

**NACHRICHTEN**

# Ausschreitungen in Bern

Antifaschistische Kundgebung: Sachschaden von 100 000 Franken

**Rentnerinnen schmuggelten Drogen**

CEUTA: Die spanische Polizei hat zwei Schwestern im Alter von 70 und 74 Jahren wegen Drogenschmuggels festgenommen. Die beiden Rentnerinnen hatten Haschisch von der spanischen Nordafrika-Exklave Ceuta auf das Festland transportieren wollen. Wie die Polizei mitteilte, waren die Frauen den Beamten dadurch aufgefallen, dass sie beim Besteigen eines Linien-Helikopters von Ceuta nach Malaga sehr nervös wirkten. Eine von ihnen hatte 3 Kilogramm Haschisch unter der Kleidung an ihrem Körper befestigt, die andere 300 Gramm der Droge in Kapseln verschluckt. Nach Angaben der Ermittler gehen die Drogenmafias dazu über, häufiger alte Leute als Kurier einzusetzen.

**Für kommerziellen Walfang**

TOKIO: Drei Viertel der Japaner sind einer Umfrage zufolge für die Wiederaufnahme des kommerziellen Walfangs. In der von der Regierung in Auftrag gegebenen Erhebung erklärten zudem fast 90 Prozent der Befragten, sie hätten schon einmal Walfleisch gegessen. «Walfang und Walfleisch sind ein wesentlicher Bestandteil japanischer Kultur», erklärte Masayuki Komatsu von der Fischereibehörde. «Diese Ergebnisse zeigen die anhaltend grosse öffentliche Zustimmung zur Position der Regierung», fügte Komatsu an. Japan will sich bei der nächsten Sitzung der Internationalen Walfangkommission (IWC) im Mai für die Wiederzulassung der kommerziellen Jagd auf Wale einsetzen, die seit 15 Jahren verboten ist. Bisher darf Japan für Forschungszwecke 400 Tiere im Jahr erlegen.

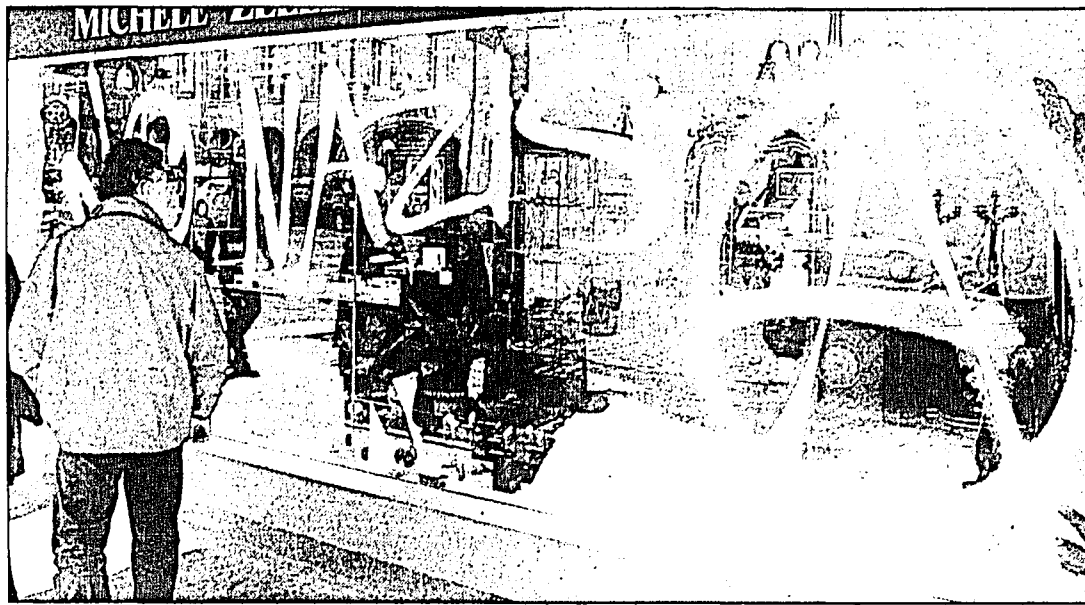
**Pub wichtiger als Kirche**

DUBLIN: Guinness statt Gott: Im katholisch geprägten Irland hat einer Umfrage zufolge das Pub an der Ecke inzwischen mehr Anhänger als die Kirche. Auch Fernsehen, Video-Abende und häufige Ferienreisen waren den mehr als 2000 befragten Leuten aus Irland und dem zu Grossbritannien gehörenden Nordirland wichtiger als der Gang zum Gottesdienst. Die Ergebnisse zeigten, dass die rasante wirtschaftliche Entwicklung in Irland viele traditionelle Werte wie Heim, Familie, Religion, sozialer Status und Freizeit unterminiert habe, hiess es zur Umfrage.

BERN: Beim dritten «antifaschistischen Abendspaziergang» in der Stadt Bern ist es am Samstagabend zu Ausschreitungen und massiven Sachbeschädigungen gekommen. Die Polizei errichtete Sperren und setzte Gummischrot sowie Reizstoff ein.

Laut Polizeiangaben zogen um die 1600 zum Teil vermummte Demonstranten durch die Berner Innenstadt. Während des Umzugs via Marktgasse in die Gerechtigkeitsgasse kam es zu massiven Sprayereien an Fassaden, Schaufensterscheiben und Fahrzeugen von BernMobil. Die Schadenssumme beläuft sich auf 100 000 Franken.

Die Polizei hinderte den Zug in der Folge mit Wasserwerfern im Bereich Junkerngasse/Gerechtigkeitsgasse am Weitermarschieren auf der angekündigten Route. Einige der



Die Spuren des antifaschistischen Spaziergangs: In der unteren Altstadt in Bern blieb kaum ein Haus von Sprayern verschont. (Bilder: Keystone)

schwarz verummten Demonstranten versuchten, die Polizeisperre zu durchbrechen. Die Polizei antwortete mit Gummischrot und Reizstoff. Die massiven Sprayereien - in der unteren Altstadt wurde kaum

ein Haus verschont - hätten die Einsatzleitung dazu bewogen, die Strasse zu sperren, erklärte der Sprecher der Stadtpolizei, Beat Gross. Beim Versuch, die Strassensperre zu durchbrechen, wurde ein Demonstrant

vom Wasserwerfer angefahren. Er blieb laut Polizeiangaben unverletzt und weigerte sich, zwecks Kontrolle ins Spital geführt zu werden. Nach mehr als einer Stunde lockerte sich die Polizeisperre.

**Grosses Interesse**

ZÜRICH: Die erste Ausgabe der «NZZ am Sonntag» aus dem Hause der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ) ist mit einer Auflage von 220 000 Ex-



emplaren erschienen. Das Interesse an der dritten Sonntagszeitung im Deutschschweizer Markt scheint gross: Viele Kioskstellen waren laut Verlagsleiter Tobias Trevisan ausverkauft. Die erste Ausgabe der «NZZ am Sonntag» hat einen Umfang von 128 Seiten, 60 davon sind redaktionelle Textseiten. Die Zeitung ist in die acht Bünde Aktualität, Hintergrund, Sport, Wirtschaft, Geld, Kultur, Wissen und Gesellschaft gegliedert.

## Star-Aufgebot beim 4. Mal

Liza Minnelli heiratet David Gest

NEW YORK: Die 56-jährige Sängerin und Schauspielerin Liza Minnelli hat am Samstag in New York den acht Jahre jüngeren Produzenten David Gest geheiratet. Es ist Minnellis vierte Ehe.

Nach dem Jawort tanzte die Braut vor Freude am Altar und warf beim Verlassen der Kirche übermütig ihren Brautstraus in die Menge der Fans. Die Gästeliste liest sich mit mehr als 200 prominenten Namen wie ein «Who is Who» der Showbranche der vergangenen Jahrzehnte. Der «King of Pop» Michael Jackson war als Trauzeuge geladen. Ihm haben Minnelli und Gest ihr Glück zu ver-



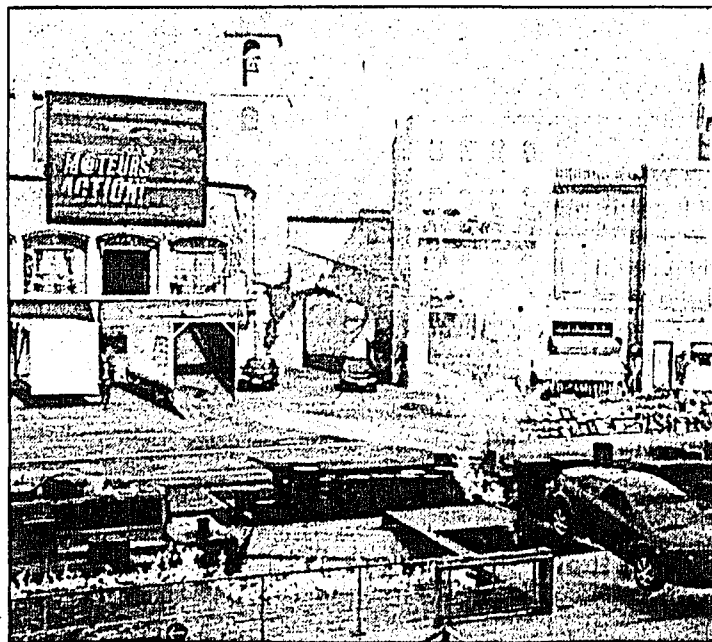
Liza Minnelli zum vierten Mal im Eheglück.

danken: Sie hatten sich im vergangenen September beim Konzert zu Jacksons 30-jährigem Bühnenjubiläum im Madison Square Garden kennen gelernt.

Zu Beginn der Hochzeitszeremonie half der Megastar sogar die Schleppe zu tragen, bis sich eine der 15 schwarz gekleideten Brautjungfern ihres Auftrags besann. Dazu gehörten neben anderen Elizabeth Taylor, Mia Farrow, Claudia Cardinale und Gina Lollobrigida. Pop-Stars wie Diana Ross, Luther Vandross und Elton John waren ebenso gekommen wie die Hollywood-Grössen Lauren Bacall, Michael und Kirk Douglas und Anthony Hopkins.

## Eine riesige Hightech-Kirmes

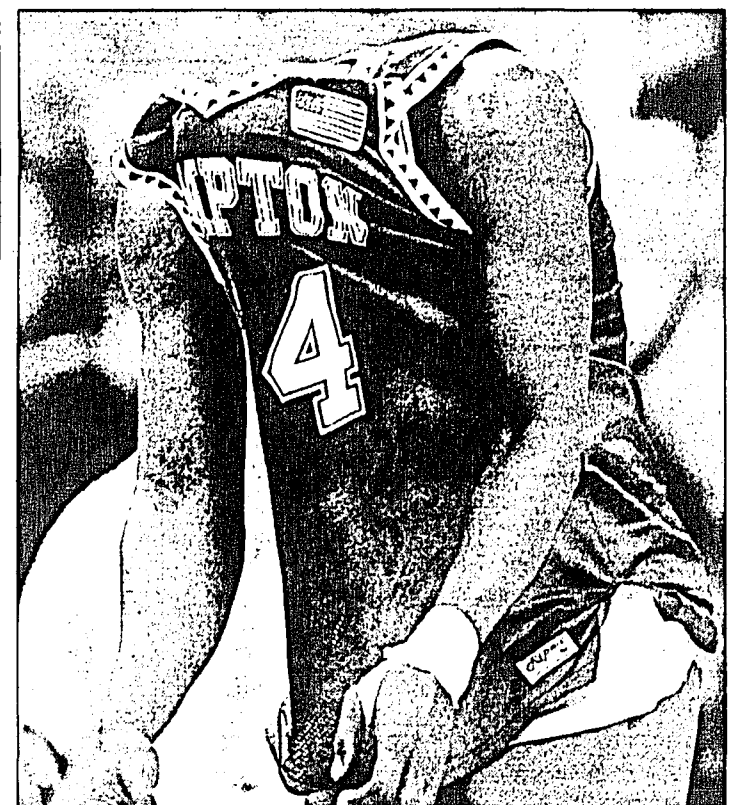
Disneyland Paris: Neuer Film-Themenpark eröffnet



PARIS: Der neue Film-Themenpark im Euro-Disneyland bei Paris hat erstmals seine Pforten für das Publikum geöffnet. Nach fünfjähriger Planungs- und Bauzeit betreten am Wochenende die ersten Besucher die «Walt-Disney-Studios». Das Vergnügungsgelände liegt rund 30 Kilometer östlich der französischen Hauptstadt. Der rund 900 Millionen Franken teure Filmpark wurde nach dem Vorbild der MGM-Studios in Florida aufgebaut. Entstanden ist eine riesige Hightech-Kirmes, die mit spektakulären Shows und Knalleffekten Millionen von neuen Besuchern anlocken will.

## Kopflös

Spiel verloren - Kopf verloren



Niederlagen sind bitter. Aber muss man denn gleich den Kopf verlieren? Enttäuscht zieht David Johnson sein Shirt über den Kopf. Die Hamptons, so heisst Johnsons Mannschaft, haben im College-Basketball gegen die Mannschaft von Connecticut im MCI Center in Washington 78 - 67 verloren.

**Skinhead-Attacken im Aargau**

AARGAU: Zwei blutige Vorfälle haben am Samstag im Kanton Aargau sechs Verletzte gefordert. In Klingnau schlugen Skinheads zwei junge Türken zusammen; eines der Opfer überlebte nur knapp. Ein Skinhead stellte sich später der Polizei. Die beiden Türken im Alter von 15 und 17 Jahren hatten in der Nacht auf Samstag um zirka 0.30 Uhr das Elephan-

ten-Pub in Klingnau betreten. Zu diesem Zeitpunkt hielten sich dort 10 bis 15 Skinheads auf. Diese pöbelten die beiden Türken sofort an, worauf diese das Lokal wieder verliessen. Rund die Hälfte der Skinheads folgte den Burschen. Der 17-Jährige wurde eingeholt, verprügelt und schlussendlich mit einem Baseballschläger brutal zusammengeschlagen.

Die Mediensite Nummer 1 für Liechtenstein

**www.volksblatt.li**

